

# ein//blick

Südtiroler  
> Kulturinstitut

Nr. 56 // Juni 2019

## Tanz Bozen

Getrennt verbunden:  
35 Jahre Tanz Bozen

## KLANGfeste

Weite Heimat





# Inhalt

- 04 Getrennt verbunden:  
35 Jahre Tanz Bozen
- 12 Matthias Mayr gibt ein//blick
- 14 Weite Heimat
- 20 Lebensentwürfe/Büchertipps
- 26 Seitenblicke
- 28 Programm im Überblick

04



Foto: SKI-Archiv

14



Foto: © Ebbert & Ebbert Fotografie

28



Foto: SKI-Archiv

The image shows two women in black leotards performing a contemporary dance pose on a grassy field. They are in a crouched position, with one woman leaning back and her arms raised, while the other is in front of her, also in a crouched position. The background features a lush green valley with rolling hills and a few small houses, under a clear blue sky. The overall scene is bright and sunny.

# // // Getrennt verbunden: 35 Jahre Tanz Bozen

*Die Workshops von Tanz Bozen bringen internationale Gäste nach Bozen: die vier Tänzerinnen aus den USA haben 2018 an den Workshops teilgenommen und ihr Können auch auf den Talferwiesen gezeigt. Foto: SKI-Archiv*



Tanzen verbindet. Das wissen alle, die es tun, und das beweisen auch vermehrt Studien unterschiedlicher Wissensgebiete, diese, unter anderem, den gesundheitsfördernden Aspekt des Tanzens untersuchen. In Südtirol hat diese kohäsive Wirkung sogar eine (kultur-)politische Dimension, war doch der „Ballettsommer Bozen“ von Anfang an als ein Projekt geplant, „das alle drei in Südtirol beheimateten Volksgruppen gleichermaßen einbinden und das kulturelle Blickfeld weiten sollte“. Und so lancierten die beiden Kulturabteilungen der Landesregierung zusammen mit der Stadtgemeinde Bozen 1985 „auf Basis des Tanzes eine einzigartige Zusammenarbeit im Kulturbereich“<sup>1</sup>. Das war aus damaliger Sicht bahnbrechend, und das Verbindende über das Trennende zu stellen hat heute wohl nichts an Aktualität eingebüßt.

Von Edith Wolf Perez, Tanzpublizistin und ehemalige künstlerische Leiterin des Kursprogramms von Tanz Bozen

<sup>1</sup> Sabina Kasslatter Mur in „Tanz in Bozen. 20 Jahre“



Die von der spanischen Dozentin Natalia Viñas Roig geleiteten Contemporary-Kurse sind seit Jahren sehr gut besucht. Foto: SKI-Archiv

Die Erfolgsgeschichte des Festivals gibt den damaligen Akteuren Recht. Aus dem kleinen, aber feinen „Ballettsommer Bozen“ ist das heutige „Tanz Bozen“ zu einer der nachhaltigsten und größten Veranstaltungen seiner Art in Europa gewachsen. Das zweiwöchige Festival im Juli hat immer die stilistischen Umbrüche und Neu-Verortungen von künstlerischen Positionen mitgemacht und mitgetragen, konnte für jede Form des Tanzes ein Publikum, und vor allem auch Tänzerinnen und Tänzer gewinnen.

Was Paolo Campostrini anlässlich von „20 Jahre Tanz Bozen“ geschrieben hat, erfährt auch 15 Jahre später jeden Sommer eine lebendige Bestätigung: „Somit tanzt Bozen heute nicht mehr nur, weil es fürchtet, sonst sprechen zu müssen, sondern, weil es im Tanz eine neue Sprache entdeckt hat, eine weitere seiner schon zahlreichen Sprachen, mit der es die Neugier gegenüber dem Neuland verbinden kann, das es zu entdecken gilt (die Politik, das Zusammenleben, eine in Europa und vielleicht sogar weltweit einzigartige Autonomie-Erfahrung), und zwar als Landeshauptstadt an der Grenze und daher als privilegierte Beobachtungsstelle für alles, was sich an den anderen Grenzen bewegt, die der Kunst und die der Kultur.“ Auch Sharon Booth, die aktuelle künstlerische Leiterin des Kursprogramms von Tanz

Bozen, führt den langjährigen Bestand vor allem auf den Rückhalt, den das Festival in der Stadt erfährt und die dort herrschende Atmosphäre, zurück: „Ich glaube, dass der einladende Charakter von Bozen in den 35 Jahren, in denen Tanz Bozen existiert, eine große Rolle gespielt hat.“

---

**„Noch nie habe ich eine so kleine Stadt erlebt, die TänzerInnen so sehr umarmt, wie ich es in Bozen erfahren habe.“**

---

Sowohl die Menschen als auch die prachtvolle Naturkulisse der Umgebung verleihen der Kultur, der körperlichen Aktivität und der Vielfalt eine Wärme und Offenheit, die es diesem Festival ermöglicht, über drei Jahrzehnte zu gedeihen. Noch nie habe ich eine so kleine Stadt erlebt, die TänzerInnen so sehr umarmt, wie ich es in Bozen erfahren habe. Es ist einfach wunderschön!“

**Zwei Teile, zwei Akteure: Kurse und Aufführung //** Die getrennte Ausrichtung der Workshops und der Performances ist eine weitere Besonderheit von Tanz Bozen. Seit Beginn sind die beiden Teile künstlerisch, administrativ und finanziell unabhängig voneinander. Seit 2003 wird das Kursprogramm

vom Südtiroler Kulturinstitut organisiert, die Aufführungen werden seit 2015 von der Stiftung Haydn von Bozen und Trient ausgerichtet. Was für Außenstehende auf den ersten Blick verwirrend erscheint, hat sich à la longue bestens bewährt. Beide Bereiche können so ihr eigenes künstlerisches Profil entwickeln und gleichzeitig Synergien und Berührungsebenen nützen ohne von den unterschiedlichen Planungsrhythmen abhängig zu sein. Während das Publikum sich nämlich durchaus spontan für den Besuch einer Vorstellung entscheiden mag, so muss die Teilnahme an einem einwöchigen Kurs längerfristig geplant werden. Auch 2019 sind die Kurse von Tanz Bozen seit April zu buchen, noch bevor das Performance-Programm veröffentlicht wurde.

Doch diese Doppelstrategie erweist sich auch auf künstlerischer Ebene als eine kluge Strategie.

**Dem Zeitgenössischen verpflichtet: Performances** // Performance-Festivals können heute ein Programm von klassischen Compagnien bis zu experimentellen Gruppen kaum realisieren. Die zahlreichen (sommerlichen) Tanzfestivals in Europa haben sich ganz auf den zeitgenössischen Tanz konzentriert. Diese Tendenz, die mit dem Tanz-Boom in den 1980er und 90ern einsetzte, hat finanzielle aber auch ideologische Gründe. Noch immer sind sich VertreterInnen

des zeitgenössischen bzw. des klassischen Tanzes nicht ganz koscher und stehen einander oftmals argwöhnisch gegenüber – auch wenn heute die stilistischen Grenzen gar nicht mehr auszumachen sind.

Anfang der 1980er Jahre gab es jedenfalls eine Art Aufbruchstimmung. „Es wurden neue Konzepte eingebracht und die Unterschiede stärker akzentuiert“, schrieb Mario Pasi zum 20-jährigen Jubiläum von Tanz Bozen. Es fand eine Vermischung verschiedener Elemente statt, eine neue Körperlichkeit setzte sich durch mit Einflüssen aus Zirkus, Sport und Yoga. „Ein babylonisches Sprachgewirr hat die Bühne erobert, tiefe Risse verursacht und heftig provoziert... Die alten, glorreichen Kategorien halten der Fragmentierung der Thesen nicht stand. Ohne allzu weit zurückzugreifen – das Ballett ist erst im 19. Jahrhundert zum Schauspiel geworden –, lässt sich sagen, dass wir ... von einem absoluten Monopol (des klassischen Tanzes) zu einem ungebremsten Pluralismus übergegangen sind.“

Dieser Pluralismus wird im Begriff „zeitgenössischer Tanz“ subsumiert, der sich nicht auf eine bestimmte Ästhetik oder einen künstlerischen Ausdruck bezieht. Hat der „moderne Tanz“ seit Beginn des 20. Jahrhunderts einen Gegenentwurf zur Klassik geliefert, wick diese Bezeichnung zu Ende des Jahrhunderts dem Label „zeitgenössischer Tanz“. Dieses steht als eine Art Sammelbegriff

*Die Choreografie „Franchir la nuit“ von Rachid Ouramdane wird im Rahmen des Festivals im Stadttheater Bozen zu sehen sein. Foto: Patrick Imbert*



für individuelle künstlerische Handschriften, auch über verschiedene Kulturkreise hinweg. Das heutige Kunstsystem sei „auf das Zeitgenössische fixiert“, argumentiert etwa die Tanzsoziologin Gabriele Klein<sup>2</sup>. „Entsprechend bezeichne ‚zeitgenössische Kunst‘ unterschiedslos alle Hervorbringungen, die vom Kunstsystem in irgendeiner Form anerkannt und aufgenommen werden.“

„Zeitgenössischer Tanz“ referiert sich demnach auf keine künstlerische oder inhaltliche Aussage, sondern bezieht sich – als Begriff des Kunstsystems – auf einen ökonomischen Wert. Dieser wiederum wird von Theatern und mehr noch von den zahlreichen Sommerfestivals definiert. Dieser Umstand hat auch zu einer zunehmenden Austauschbarkeit der Festivalprogramme geführt, die von denselben, aktuellen Produktionen bespielt werden.

---

### Ein Aspekt des „zeitgenössischen Tanzes“ ist die Verlagerung der Aufführungen aus dem Theater an öffentliche Plätze.

---

Das Performance-Festival Tanz Bozen hat hier immer sehr geschickt agiert und sich zumindest für den italienischen Raum seine Alleinstellungsmerkmale durch eine Programmation gesichert, die beinahe ausschließlich aus nationalen Erstaufführungen besteht. Auch heuer stehen zahlreiche „prime nazionali“ und mit „Metamorphosis“

von Vigilio Sieni eine Uraufführung auf dem Programm. Weitere klingende Namen der Ausgabe 2019 sind Angelin Preljocaj, Olivier Dubois, Rachid Ouramdane, Christian Rizzo, Gauthier Dance und Merce Cunningham.

Ein Aspekt des „zeitgenössischen Tanzes“ ist die Verlagerung der Aufführungen aus dem Theater an öffentliche Plätze. In den letzten Jahren hat der künstlerische Leiter Emanuele Masi vermehrt auf Veranstaltungsorte außerhalb des Stadttheaters gesetzt, um einerseits den Tanz in kulturell weniger privilegierte Gegenden zu bringen, wie etwa in den Parco delle Semirurali, wo heuer Sylvia Gribaudo auftritt. Die Tanzinstallation „Floe“, eine Zusammenarbeit des französischen Zirkuskünstlers Jean-Baptiste André mit dem bildenden Künstler Vincent Lamouroux, wird auf dem Verdipplatz und auf den Talferwiesen für Aufmerksamkeit sorgen. Der Kapuzinergarten, das Merkantilgebäude und die Handelskammer Bozen werden ebenso zu theatralen Räumen wie das Museion. Dort verschmelzen die Videoinstallation des Künstlerinnenduos Renate Lorenz und Pauline Boudry auf der Fassade mit der Performance der französische Tänzerin und Choreografin Latifa Laâbissi zu „Witches Gestures“ (Hexengesten).

**Diversität als programmatische Konstante: Workshops //** Parallel zur Entwicklung auf der Bühne hat sich der Tanz seit den 1980er Jahren als „Breitensport“ durchgesetzt, als erwachsene Menschen nicht nur Publikum sein wollten, sondern die Kursangebote, die

*Avalon Rathgeb, die temperamentvolle Steptanz-Dozentin aus London, bringt auch in diesem Sommer Schwung und Rhythmus in die Bozner Turnhallen. Foto: SKI-Archiv*



<sup>2</sup> Gabriele Klein „Zeitgenossenschaft behaupten. Zur Politik kulturellen Übersetzens am Beispiel des Tänzers und Choreografen Koffi Kôkô“ in Benthien, Claudia, Klein, Gabriele (Hg): „Übersetzen und Rahmen“, Paderborn: Wilhelm Fink, 2017. S. 173



die Tanzfestivals ebenfalls anboten, nützten, um selbst zu tanzen.

Alles, was den Bühnentanz beeinflusste, wurde nun auch für Amateure ein beliebtes Körpertraining. Die zeitgenössischen Tänzer gaben sich ganz der Erde hin, ja schöpften aus ihr die Kraft, sich wieder aufzurichten und nannten es Release-Technik. Körperkünste oder Bodyworks wie Pilates, Yoga, Feldenkrais oder Alexander-Technik boten eine weitere Facette für die Auseinandersetzung mit dem Körper.

Ethnische Tänze, ursprünglich sozialer Kitt für Gemeinschaften, wurden (wieder) entdeckt, auf die westlichen Bühnen und Studios gebracht ohne ihre ursprüngliche Kraft zu verlieren. Afrikanischer Tanz oder der spanische Flamenco beeindruckten mit ihrer Erdverbundenheit. Der indische Tanz verführte mit seiner raffinierten Gestensprache, mit seinen mythologischen Erzählungen ebenso wie mit seinen rhythmischen Varianten. Der orientalische Tanz befreite mit seinen Wellenbewegungen das Becken und bestätigte die Weiblichkeit.

Und gleichzeitig konnte sich die höfische Kunst des Balletts, ein sehr rigides und diszipliniertes Körpertraining wohl aufgrund seiner Eleganz gegenüber all den neuen Einflüssen behaupten, ja gewann auch eine immer größere Tanzgemeinschaft.

Durch die getrennt agierenden Instanzen bei Tanz Bozen bestand für das Kursprogramm die Verpflichtung zu vorwiegend oder exklusiv Zeitgenössischem nie. Im Gegenteil, die

---

### Ob für Erwachsene oder Kinder: Das Kursangebot bietet hochkarätige Tanzerlebnisse.

---

Workshops von Tanz Bozen schöpfen stilistisch aus dem Vollen und bilden die gesamte Bandbreite des künstlerischen Tanzes ab mit einem hohen Anteil an Kursen in klassischem Ballett und deren Derivate wie Floor Barre. Auch für die 35. Ausgabe hat die künstlerische Leiterin Sharon Booth ein vielfältiges Angebot zusammengestellt, das AnfängerInnen einlädt, erste Tanzschritte zu versuchen und Profis vor neue Herausforderungen stellt. Und für jene BoznerInnen oder Bozen-BesucherInnen, die in den letzten



*Anne Marie Porras, Koryphäe des Jazz-Tanzes und langjährige, sehr erfolgreiche Dozentin bei Tanz Bozen, wird heuer erstmals ein Jazz-Pädagogik-Seminar abhalten. Foto: SKI-Archiv*

Jahr(zehnten) ein solides Tanz-„Handwerk“ gewonnen haben, gibt es auch heuer wieder andere, aktuelle Tendenzen zu entdecken. Ob für Erwachsene oder Kinder: Das Kursangebot bietet hochkarätige Tanzerlebnisse. 30 internationale DozentInnen unterrichten von 15. bis 27. Juli Skills in Bollywood, Afro Caribbean Dance, Lindy Hop, Pilates, Feldenkrais oder Yoga sowie unterschiedliche Spielarten von Steppen, Jazz, Urban Dances, Ballett, Modern und Contemporary Dance bis hin zu Community Dance.

### In Bozen tanzen: eines der besten Dinge überhaupt //

Auf die schwierige Frage nach den Highlights des diesjährigen Sommerprogramms fallen Sharon Booth spontan ein paar Neuerungen ein: „Ich freue mich auf unseren neuen „Family Time Ballet“-Kurs, in dem ein Elternteil, ein Großelternanteil, ein älteres Geschwister oder eine Tagesmutter die Kinder (von 7 bis 10 Jahren) in einer Ballettklasse begleiten. Mit Kindern zusammen zu tanzen ist immer so magisch, dass es mich zum Lächeln bringt, mir vorzustellen, wie meine eigene Tochter und mein Ehemann zusammen ein Adagio genießen. Wie immer kommen neue Lehrer zu uns, was oft ein großes Highlight ist. Diesen Sommer kommt Bollywood nach Bozen und ich bin gespannt, wie unser neuer Stil dem Hype um diesen fröhlichen Tanz gerecht wird. Ein weiterer Stepplehrer schließt sich uns an und bringt eine Mischung aus amerikanischem Stepp



*Ballettunterricht dient nicht nur der Ausbildung klassischer TänzerInnen, sondern wird auch als Basistraining für alle westlichen Tanzstile gesehen. Im Bild die Dozentin Audrey van Herck aus Kanada. Foto: SKI-Archiv*

und kubanischen Rhythmen mit. Ein paar neue Optionen im „Repertoire“ sind ebenso aufregend wie die Entwicklung unseres pädagogischen Programms, eine Erweiterung unseres Angebots an „Golden Age“-Kursen und natürlich „DanceWorks“. Die Bühnenauführungen in zwei speziell darauf hin arbeitenden Kursen sind mittlerweile ein Highlight unseres Sommers, dieses Jahr kreieren Didier Barbe und Fabrizio Lolli eine Choreografie mit Live-Musik, und ich habe keinen Zweifel daran, dass die daraus resultierenden Auftritte einfach großartig werden!“

---

**„Es war mir sehr wichtig, die Lücke zwischen der Ausbildung und der professionellen Tanzwelt zu schließen.“**

---

Seitdem die Tänzerin und Tanzpädagogin aus Kanada die künstlerische Leitung des Kursprogramms übernommen hat, hat sie eine Reihe neuer Schwerpunkte gesetzt: „Es war mir sehr wichtig, die Lücke zwischen der Ausbildung und der professionellen Tanzwelt zu schließen. Mit der Entwicklung des Programms „Onstage Please“, bei dem unsere fortgeschrittenen TeilnehmerInnen

die Möglichkeit haben, sich an einem Training von Compagnien des Performance-Festivals zu beteiligen, haben wir einen Dialog zwischen jungen TänzerInnen, professionellen TänzerInnen, DirektorInnen und ChoreografInnen eröffnet, die es in Tanz Bozen bisher nicht gab. Darüber hinaus haben wir unser „Repertoire“-Programm erheblich erweitert, damit fortgeschrittene TanzschülerInnen berühmte Choreografien erlernen und verstehen können, wie sich die Technik in ein bestimmtes Bewegungsvokabular verwandelt. Das Einbringen von „Gaga“ war auch eine wichtige Priorität, da diese physische Sprache von Ohad Naharin so roh und einzigartig und nun für eine Vielzahl von TanzteilnehmerInnen zugänglich ist. Jeden Sommer konnten wir einen anderen Dozenten verpflichten, und immer erreichen die Gaga-Kurse die maximale TeilnehmerInnenzahl. Schließlich glaube ich wirklich, dass Tanz etwas für JEDEN ist. In gewisser Weise sehen wir uns alle danach, „das Tanzbein zu schwingen“ und so führte ich „I“ für „inklusive Kurse“ ein. Das begann erst letzten Sommer; die „I“-Kurse waren unglaublich vielfältig und diese Vielfalt machte allen große Freude. Alle Altersgruppen, Backgrounds, Erfahrungen und Fähigkeiten waren vertreten. In einem Kurs war eine Frau im Rollstuhl Partnerin

einer Solistin des Dresdner Balletts. Wirklich inspirierend zu sehen, wie Kreativität in diesem Austausch von Unterschieden entsteht.“ In diesem Sinne hat sich Sharon Booth für die nächsten (35) Jahre zum Ziel gesetzt, die getrennten Bereiche näher zusammenzubringen: „Ich würde gerne die Zusammenarbeit zwischen unseren Workshops und den Performances weiter verstärken. In unserem Team haben wir so unglaubliche Choreografinnen und PerformerInnen, dass es eine Verschwendung ist, ihre Arbeit nicht auf der Bühne zu präsentieren. Es ist auch wichtig, auf der Vielfalt unseres Programms aufzubauen – konsequent neue Stile und LehrerInnen einzuführen und gleichzeitig die Kontinuität grundlegender Techniken und geliebter ‚Stammgäste‘ aufrechtzuerhalten... das ist definitiv ein Balanceakt. Schließlich soll die Atmosphäre der Workshops Tanz Bozen erhalten, ja sogar geschützt werden. In unseren Studios vibriert eine positive Stimmung, die ihresgleichen sucht. Die LehrerInnen, Musiker und TeilnehmerInnen lernen in diesen zwei Wochen buchstäblich voneinander und bringen bessere KünstlerInnen und Menschen hervor. Es mag lächerlich klingen, aber fragen Sie jemanden und er wird dafür bürgen, dass es eines der besten Dinge überhaupt ist, mit uns in Bozen zu tanzen!“

*In den Repertoire-Kursen werden Materialien von bedeutenden Choreografen an fortgeschrittene TänzerInnen weitergegeben. Im Bild die TeilnehmerInnen des Kurses „Musical Theatre: Fosse Style“. Foto: SKI-Archiv*

## Info

**WORKSHOPS:** von 15. bis 27. Juli 2019  
(Tanzstile und DozentInnen auf S. 29)

**Anmeldung:**

online auf [www.tanzbozen.it/kurse](http://www.tanzbozen.it/kurse) oder  
beim Südtiroler Kulturinstitut,  
Schlernstraße 1, Bozen

**Informationen und kostenlose**

**Kursbroschüre:**

Telefon: 0471 313800;  
E-Mail: [workshops@tanzbozen.it](mailto:workshops@tanzbozen.it)

**Veranstalter:** Südtiroler Kulturinstitut

**PERFORMANCES:** von 12. bis 26. Juli 2019

**Tickets und Informationen:**

Theaterkasse Stadttheater Bozen;  
Telefon: 0471 053 800; [www.tanzbozen.it](http://www.tanzbozen.it)

**Veranstalter:**

Stiftung Haydn von Bozen und Trient





Foto: Matthias Mayr

# Matthias Mayr gibt ein//blick

Matthias Mayr, 1973 in Bozen geboren, beginnt mit neun Jahren Cello zu spielen. Es folgt sein Eintritt ins Konservatorium mit dem frühen Ziel im Bereich der Musik (im besten Fall als Musiker) zu arbeiten. Während seiner Studienzeit widmet er sich intensiv der Kammermusik und gründet das Giovane Trio di Bolzano mit der Absicht, das legendäre Trio di Bolzano in Erinnerung zu rufen. Es begannen jahrelange Studien in Fiesole, Siena, Winterthur, Lenk und in Mainz. Seit seiner Studienzeit arbeitet er im Festival- und Konzertmanagement, war 13 Jahre lang Leiter des Kammermusikfestes in Lockenhaus.

Heute arbeitet er bei RAI SÜDTIROL als Nachrichtensprecher und Programmgestalter, ist künstlerischer Leiter der KLANGfeste auf Schloss Runkelstein und der Konzertreihe PAULS SAKRAL und Leiter des Kirchenchores in Auer.

Meine Autobiographie könnte den Titel tragen Es ist noch nicht zu Ende

Wenn ich ein Gedicht schreiben würde, dann würde ich es veröffentlichen

Eine Umarmung ist mir lieber als Applaus.

Wenn ich mich porträtieren lassen würde, dann am liebsten von Egon Rusina

In einem Orchester würde ich am liebsten Cello spielen, was sonst!

In einer Zeitung lese ich zu allererst hässlichen die erste Seite

In diesem Film hätte ich gerne mitgespielt: vielleicht in einem Jura Boud-Strap

Ein/e Schauspieler/in zum Verlieben: keine Ahnung

Meine Musik für glückliche Stunden: Bach, Mendelssohn, Pärt, Beethoven, Duruflé, Fauré, Jenkins, Biber, Hase, Boccherini, Delsand, Rode, ...

Und diese Platte lege ich auf, wenn es mir schlecht geht: Siehe oben!

Diese Erfindung möchte ich nicht missen: das Smartphone

Dieses Buch schenke ich guten Freunden: "Im Rawon" v. Micael Dougl

Wenn ich einen Dokumentarfilm drehen könnte, dann über Musik-Festivals in Südtirol

Blumen Schenken gehört für mich zur Romantik.

Achtbahnen fahren macht mir Gänsehaut.

ein gewisse Smartphones zur Belegung für Kinder am Eisenbahn! finde ich peinlich.

Mein geheimer Sehnsuchtsort: irgendein schöner Strand auf dieser Welt, ist aber nicht gegeben

**Die Bank für das Unternehmen.**



INVESTITIONSBANK  
MEDIOCREDITO  
Trentino - Südtirol



*Federspiel. Die jungen Musiker bestechen durch ihre künstlerische Weitsicht und Tonsprache. Foto: © Maria Frodl*

# // Weite Heimat

**Ein Musiksommer der offenen Grenzen: die Jubiläumsausgabe der KLANGfeste auf Schloss Runkelstein.**

**Von Mateo Taibon, Journalist**

Bei Konzertveranstaltern können Jubiläen zu schlaflosen Nächten führen. Da sollte überboten werden, was man in den Jahren zuvor angeboten hat, da sollte dem anspruchsvoll gewordenen Publikum die Crème de la crème serviert werden. Für die KLANGfeste ist die 20. Ausgabe eine Gelegenheit, einige Sternstunden der letzten Jahre wieder zu erleben. Das Programm bietet einige der Höhepunkte der letzten Jahre und dazu spannende Neuigkeiten an, ein Jubiläumsmix sozusagen aus alten und neuen Bekanntschaften.

Die Idee zu den KLANGfeste hatte Helmut Rizzoli, der engagierte Präsident der Stiftung Bozner Schlösser. Von Theateraufführungen in den 1950er Jahren war ihm die günstige Akustik des Schlosshofes in Erinnerung geblieben. Träger des Festivals wurde das Kulturinstitut, künstlerischer Leiter Josef Lanz, der von anderen Festivals her bekannt und geschätzt war. Die Raiffeisenkasse Bozen bot sich als Hauptsponsor der Konzertreihe an. Damit war das Trio vollständig, das Abenteuer begann 2000.

Das Festival war von Anfang an hochkarätig. Das erste Konzert bestritt das weltberühmte Vokalensemble „Die Singphoniker“, es folgten Franui, I Sonatori de la Gioiosa Marca, aber auch heimische Künstler. Die Ausrichtung war zunächst klassisch mit dem Schwerpunkt Renaissance-Barock. 2013 hat Matthias Mayr die künstlerische Leitung übernommen und eine stilistische Verschiebung vorgenommen, doch dem Auftrag ist er dabei treu geblieben: anspruchsvolle und doch unterhaltsame Musik anbieten.

Mit seiner Ausstrahlung bleibt Schloss Runkelstein der zentrale Austragungsort der KLANGfeste. Dennoch ist die Ausweitung ein lang gehegter Wunsch der KLANGfeste. „Es ist die Suche nach Vernetzung und nach einem Miteinander“, erklärt Matthias Mayr, „es geht darum, dass man Partner findet, die für eine zweite Aufführung eines Konzertes ihre Türen öffnen.“ Es ist aber nicht eine Partnerschaft im Sinne einer gemeinsamen Organisation und Kostenteilung, wie im Falle der Soireen auf Schloss Tirol: Organisation und

Finanzierung liegen beim Kulturinstitut." Es gab mehrere Möglichkeiten, letztendlich sind Kastelbell und Bruneck die zusätzlichen Konzertsorte geworden. „Bruneck ist ja nicht ein fremder Ort“, unterstreicht Matthias Mayr, „sondern wir bespielen die Sommervariante des Ragenhauses, das ja bereits im Winter Konzertlocation für uns ist.“

**Federspiel //** Wer im Web nach Federspiel sucht, stößt auf die fabelhaften Musiker, die bereits 2012 und 2014 das Runkelsteiner Publikum begeisterten und 2019 die KLANG-feste eröffnen. Man stößt aber auch auf Kellereien: das 2004 gegründete Ensemble hat seinen Namen nämlich von einem besonderen Wein der Wachau: der Federspiel zeichnet sich durch seinen „fruchtig-charmanten Charakter“ und seine „kraftvolle Delikatesse“ aus. Den Namen verbindet man mit der Region, aus der die meisten Musiker der Gruppe ursprünglich stammen. Das Terroir ihrer Musik ist der multikulturelle Raum der Donaumonarchie, dazu kommen außereuropäische (mexikanische) sowie Pop- und Jazz-Elemente: verschiedene Musikstile werden zusammen vergoren. Das Programm 2019 heißt „Der Wolpertinger“. Es handelt sich dabei um ein Fabelwesen, das in unterschiedlicher Form auftritt, als Projektionsfläche

*Mit dem Programm „hin & über“ gelingt es Jütz, alpine Volkslieder mit Charme und Witz in ein musikalisches Überraschungspaket zu verwandeln.  
Foto © Yannick Mosimann*



einfallsreicher Tierpräparatoren passt es sich den Fantasien an und geht mit der Zeit: ein stimmiger Titel für die Wandlungsfähigkeit von Federspiel.

**Jütz //** ist ein tirolerisch-schweizerisches Ensemble, das sich der Volkstradition widmet – nicht dem Buchstaben, sondern dem Geiste treu. Volksmusik ist im Alpenraum oft mehr eine Frage der Epoche, weniger eine Frage der ethnischen Zugehörigkeit, musikalisch sind die Räume seit jeher großzügig bemessen. Jütz macht Volksmusik mit Interpreten, die aus Pop, Jazz, Klassik, Folk kommen, die stilistischen Grenzen sind fließend. Bekannte Volkslieder werden neu gestaltet: urig und doch innovativ, abgeändert und doch wiedererkennbar: Liedgut aus dem Alpenraum wird verjüngt und „verjüzt“ und erhält Beifall von allen Generationen.

**Liguriani //** Ligurien ist eine kulturell vielfach unterschätzte Region Italiens. In dieser Küstenregion treffen das Schrofne, die Kargheit, das Verschlussene auch der Berglandschaft auf die einladende Offenheit des Meeres. Das musikalische Erbe Liguriens ist reichhaltig und attraktiv: alte wie neuere Volkslieder, Balladen, politische Lieder, temperamentvolle Tänze, dazu französische Einflüsse oder jene der faszinierenden okzitanischen Tradition. I Liguriani haben es sich zur Aufgabe gemacht, die vielfältige Tradition ihrer Region neu aufblühen zu lassen. Die schillernde Formation übersetzt die Überlieferungen für den heutigen Zuhörer: kein Crossover, keine vordergründige Modernisierung, sondern eine Übersetzung, eine Anpassung, so dass die Musik für heutige Ohren vertraut vital und ansprechend klingt. Dies macht die Gruppe so charmant und authentisch, so heutig und doch so zeitlos. In Bozen bietet das Ensemble sein Programm „Stundao“ an. „Stundao“ bezeichnet im ligurischen Dialekt einen etwas misstrauisch-missmutigen, nörglerischen, nach außen unfreundlichen, im Inneren aber herzensguten Menschen. Es ist ein Synonym für die Menschen Liguriens geworden.

**„folksmilch //** gibt es seit dem Jahr 2000, gegründet als Studenten-Ensemble in Graz anlässlich einer Werbeveranstaltung zum Bau des Semmering-Basistunnels.“

Auf der Homepage des „austrian.acoustic.trio“ ist die Biographie kurz und bündig. Der zweite Auftritt fand übrigens in einer Molkerei statt, das war der Anlass für die Namensgebung. Das Trio musiziert fantasie reich, mit viel Witz und nicht zuletzt mit atemberaubendem technischen Können. Stilistisch hat folksmilch eine weite Heimat: Folk (v.a. des Donauraums), Tango Nuevo, Jazz, Balkanswing und immer wieder die Klassik als verbindendes Grundelement fließen ineinander. Das Ergebnis: ein Crossover, kammermusikalisch in seiner Textur, mitreißend in seiner Virtuosität, zeitlos in seiner Musiksprache. Dazu gesellen sich die Eleganz der fluktuierenden Wechsel zwischen den Stilen und die Nonchalance im Umgang mit Anspielungen und Zitaten.

---

**Der zweite Auftritt fand übrigens in einer Molkerei statt, das war der Anlass für die Namensgebung.**

---



Die Musik von folksmilch ist Ausdruck einer immensen Spielfreude, die sich bei den Konzerten auf das Publikum überträgt. Foto © Lucija Novak

Auf Schloss Runkelstein ist das jüngste Konzertprogramm zu hören: „Palermo“ (2018), ein Mix von Bearbeitungen und Eigenkompositionen. Neben Piazzola erklingt Michael Jacksons „Billie Jean“ mit Tango-Flair, „Noche de Figaro“ überrascht mit einem Fremdzitat, in „Palermo“ (EAV) amüsiert die Paraphrase musikalischer Stile, und Mozarts „Alla turca“ erklingt balkanisch-flott. Der unterhaltsame

und doch anspruchsvolle Abend bietet Musik und Musikkabarett in einem geistreichen Umgang mit musikgeschichtlicher Vielfalt.

**Hubert Dorigatti** // Abissleigen ist er schon, der Hubert Dorigatti, wenn er einen schelmisch anlächelt, doch an den Teufel denkt man sicher nicht, auch wenn er teuflisch gut Gitarre spielt und mit rauchig-sündiger Stimme singt. „Memphis liegt in Südtirol und der Teufel spielt Blues“, heißt es im Text zur CD „Memphisto“ des Gitarristen, Sängers und Songwriters, „der Teufel kommt aus Bruneck und spielt tatsächlich Blues.“ Der Pusterer Hubert Dorigatti stieß bereits in der Mittelschulzeit auf den Blues. Im Heim in Neustift stöberte er in Kassetten, die im Musikzimmer lagen: „Diese Musik hat mir einfach gefallen“, sagt er. So hat er die Welt des Blues erkundet, hat Jazz an den Konservatorien in Wien und Trient studiert und durchwanderte unterschiedlichste musikalische Stationen, doch seine musikalische Heimat bleibt der Blues. Was spricht ihn am Blues so an? Die melancholische, introvertierte Seite? „Ja, man hat das Privileg, dass man auch die dunkleren Seiten ansprechen kann, man kann auch von sich erzählen, wenn es einem nicht so gut geht.“ Vieles in seinen Texten sei autobiographisch, bekennt er, denn „ich schreibe eher, wenn ich nachdenklich oder schlecht gelaunt bin und in den Abgründen meiner Seele nachforsche.“

*Im Blues ist der Ausnahmemusiker Hubert Dorigatti zu Hause. Foto © Silbersalz*





Auf Schloss Runkelstein präsentiert Hubert Dorigatti (Gitarre) mit Fabrizio Poggi (Mundharmonika) und Max Castlunger (Percussion) seine CD „Memphisto“ (2018). Hat der sanfte Dorigatti etwas mit Mephisto gemein? „Es ist ein reines Wortspiel“, sagt er, es gäbe zwar Geschichten um die verkaufte Seele für den Blues ... apropos Seele: Hubert Dorigatti legt seine Seele in seine Musik hinein. „Mountain Blues“, heißt es als Zusatz zu seinem Programm: „from the marmolada mountain to mali to mississippi ...“: Eine weite musikalische Heimat.



Vier Musiker, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten, stürzten sich 2007 in das Abenteuer, gemeinsam zu musizieren  
Foto: © Ebbert & Ebbert Fotografie

**Uwaga!** // Vier Musiker unterschiedlicher Prägung bilden das von genuiner Spielfreude getragene Ensemble Uwaga!, das die Zuhörer auf spannende abenteuerliche Streifzüge mitnimmt. Heterogene Elemente ergeben eine interessante musikalische Landschaft, die Klassik, Jazz, Pop- und Weltmusik sowie Balkan-Sound umspannt. Das Quartett reißt mit der stilistischen Neuerkundung von bekannter Literatur mit: Tschaikowsky oder Beethoven als heutige Tanzmusik, Mozart im Balkanstil, Disco-Music klassisch und balkanisch eingefärbt.

**Heterogene Elemente ergeben eine interessante musikalische Landschaft, die Klassik, Jazz, Pop- und Weltmusik sowie Balkan-Sound umspannt.**

In „Dance“ verlegt Uwaga! barocke Tänze, romantische Ballettsuiten, Klaviermusik, Tango oder Disco-Sound in andere Epochen und an andere Orte: die Kunst der Verwandlung.

## Die Stimme des Hauptsponsors //

Das Leitmotiv der KLANGfeste lässt sich wohl am besten mit: „Besondere Musik in einem besonderen Ambiente“ zusammenfassen. Die wahre Einzigartigkeit der KLANGfeste ergibt sich aber aus dem Ambiente, in dem sie stattfinden, nämlich im Burghof von Schloss Runkelstein. Konzerte unter freiem Himmel sind eine Herausforderung für Künstler und Veranstalter, nicht nur, weil auf Wetterkapriolen schnell und flexibel reagiert werden muss.

---

**Diese immer einzigartige, im Sinne von nicht wiederholbare, Klangkulisse verleiht diesem Musikfestival seinen ganz besonderen Flair.**

---

In die musikalische Darbietung der Künstler flechten sich andere Geräusche und Töne ein, die es in einem Konzertsaal schlichtweg nicht gibt: das leise Säuseln des Abendwindes, das Zirpen der Grillen, manchmal das bedrohliche Grollen des Donners und - völlig unvermeidlich – manchmal auch das Prasseln der Regentropfen. Diese immer einzigartige, im Sinne von nicht wiederholbare, Klangkulisse verleiht diesem Musikfestival seinen ganz besonderen Flair.

Als Bozner Bank sind wir froh und stolz zugleich, Pate dieser Veranstaltungsreihe zu sein. Wir sind überzeugt: Geld schafft nicht Kunst, es kann sie allenfalls ermöglichen. Damit aus dieser Möglichkeit auch Wirklichkeit wird, dazu braucht es notwendigerweise den konkreten Zuspruch des Publikums. Diesen Zuspruch wünschen wir den KLANGfesten auch für die Zukunft. Die Raiffeisenkasse Bozen wird dabei verlässlicher Partner bleiben.

Alexander Gasser,  
Obmann der Raiffeisenkasse Bozen

# Weltumfassender musikalischer Kulturraum

Kurzinterview mit Hans-Christoph von Hohenbühel, Vorsitzender des Südtiroler Kulturinstituts

**ein//blick: Wie ordnen sich die KLANGfeste in das Gesamtangebot des Kulturinstituts ein?**

Hans-Christoph von Hohenbühel: Zu einer lebendigen Kultur gehören neben dem eigenen Schaffen auch der Kulturkontakt und -austausch mit einer größeren Gemeinschaft. Für diesen Kontakt und Austausch zu sorgen, ist unser Auftrag. Deshalb pflegt das Südtiroler Kulturinstitut die Beziehungen zum gesamten deutschen Kulturraum durch Veranstaltungen in der gemeinsamen Sprache: Theatergastspiele, Lesungen, Vorträge und vieles mehr. Musik ist eine Ausdrucksform, die weit über Sprachgrenzen hinausreicht, wenngleich auch sie unterschiedliche kulturelle Prägungen kennt. Gerade diesen Mix aus verschiedenen musikalischen und

kulturellen Strömungen, wie er typisch für das Programm der KLANGfeste ist, finden wir reizvoll. Dieses Musikfestival ist für uns also ein weiterer Beitrag zum kulturellen Austausch mit unseren Nachbarländern bzw. mit einem fast schon weltumfassenden musikalischen Kulturraum.

**Das Programm des Kulturinstituts ist anspruchsvoll und vielseitig, wie passt diese Konzertreihe, die im Grunde Unterhaltungsmusik ist, ins Konzept?**

Die Einteilung in Ernste Musik und Unterhaltungsmusik, E- und U-Kultur, halten wir nicht für sinnvoll. Wo hätten sich beispielsweise Vivaldi oder Mozart selbst eingeordnet? Ich weiß es nicht. Man kann Musik nur gut oder schlecht machen – egal in welchem Bereich. So hat es der Autor, Historiker und Musiker Philipp Blom vor kurzem bei seiner Veranstaltung in Bozen auf den Punkt gebracht. Dass die Musiker, die wir einladen, ihre Musik gut machen, auf professionellem Niveau spielen, neue Wege bei der Interpretation beschreiten, vielfach auch selbst komponieren oder Werke neu arrangieren – das sind die Auswahlkriterien, die uns wichtig sind.

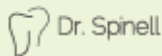
## Programm KLANGfeste 2019

### Federspiel

„Wolperting“

Do., 20.06.19

Schloss Runkelstein



### folksmilch

„Palermo“

Do., 04.07.19

Schloss Runkelstein

NORDWAL

### Jütz

„hin & über“

Di., 25.06.19

Schloss Runkelstein

Do., 27.06.19

Schloss Kastelbell



### Hubert Dorigatti

„Memphisto“

Di., 09.07.19

Schloss Runkelstein

Mi., 10.07.19

Ragenhaus, Bruneck

rothoblaas

### Liguriani

Klänge und Geschichten  
aus Ligurien

Fr., 28.06.19

Schloss Runkelstein



### Uwaga

„Dance!“

Fr., 12.07.19

Schloss Runkelstein

bureau Plattner

Ein Kultursponsoring der



Gefördert von



Deutsche Kultur

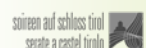
Schirmherrschaft



In Zusammenarbeit mit:



Musikschule Bruneck  
Scuola di musica Brunico



Alle Konzerte beginnen um 20.30 Uhr; Abendkasse ab 19.30 Uhr.

Infos: [www.klangfeste.org](http://www.klangfeste.org)

Karten: Tel. 0471 313800 – [info@kulturinstitut.org](mailto:info@kulturinstitut.org) – Athesia Ticket

LAURIN BAR & BISTRO  
LAURINSTRASSE 4, BOZEN – LAURIN.IT – #LAURINLIFE



granitdesign.eu Photo: Christian Kain

OPEN FROM 7:30 TO 1:00

# ENJOY

LAURINS SUMMER LOUNGE

ENJOY  
THE  
LAURIN BAR & BISTRO  
LIFE!

# // Über das Leben in all seinen Formen

Die schönsten Geschichten schreibt das Leben, heißt es. Dass dabei auch gute Bücher entstehen, zeigte ein Gang durch die diesjährigen „Bücherwelten im Waltherhaus“. Die aktuelle Kinder- und Jugendliteratur beschäftigt sich gerne mit Biografien, die so unterschiedlich sind wie die Formen, welche von Autorinnen und Autoren gewählt werden, um uns die Geschichte eines Lebens zu erzählen.

Von Brigitte Kustatscher, Mitarbeiterin im JUKIBUZ

Bilderbücher eröffnen bereits einem jungen Lesepublikum die Welt berühmter Persönlichkeiten. Malala Yousafzai, die jüngste Nobelpreisträgerin der Geschichte, schreibt in ihrem ersten Bilderbuch „Malalas magischer Stift“ über ihre Kindheit in Pakistan und darüber, wie sehr sie sich als kleines Mädchen einen Stift wünschte, um damit über die Armut, die Not und den Krieg im Land eine bessere Welt zu malen. Sie erzählt auch davon, wie sie statt diesem Traum nachzuhängen tatsächlich einen Stift zur Hand nimmt und mit dem Schreiben beginnt.



**„Jemand musste seine Meinung sagen. Warum nicht ich?“** //Und so wird Malala, deren Tagebuch in der Öffentlichkeit bekannt wird, zum Sprachrohr der Mädchenbildung und Gleichberechtigung und der Angriff auf sie zu einem traurigen

Beispiel der Brutalität, mit welcher der Kampf um Macht und die ideologische Vorherrschaft in ihrer Heimat geführt wird. Bunte Illustrationen ergänzen den glasklaren Erzählton Malalas, in dem kein Wort zu viel fällt,

und verstummen nur am Tag des Attentats, um wie die Protagonistin auf den nächsten Seiten zurückzukehren – noch kraftvoller und selbstbewusster.

„Der Wundergarten“ erzählt die Lebensgeschichte des Künstlers Nek Chand, dessen Felsengarten im indischen Chandigarh zu einer bekannten Sehenswürdigkeit geworden ist. Als junger Mann aus seinem Heimatort vertrieben, lässt sich Nek Chand in Chandigarh nieder und beginnt mit dem Bau seines geheimen Wundergartens: Er sammelt Scherben, Gebrauchtes und Überreste auf den Müllhalden der Stadt und erbaut damit seinen Felsengarten, der wie eine Oase inmitten der Wüste aus Beton und Grau liegt. Hervorragend fängt dieses besondere Bilderbuch die Stimmung an dem Ort voller kleiner und großer Statuen, Gebäude, Balkone und Gärtchen aus recyceltem Material ein.



### Mit Erfindern und Entdeckern macht sich das Sachbuch auf zu neuen Formen //

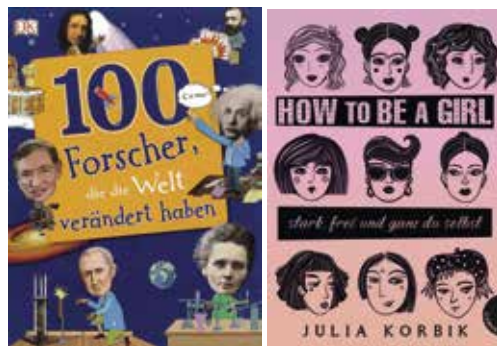
Mit dem erzählenden Sachbuch hat sich in den letzten Jahren ein Genre im Kinder- und Jugendbuchbereich entwickelt, das besonders lesenswerte und innovativ gestaltete Neuerscheinungen hervorbringt. „Johannes Gutenberg und das Werk der Bücher“ erzählt die Lebensgeschichte dieses bahnbrechenden Erfinders, dessen 550. Todestag im vergangenen Jahr zu einer großen Anzahl an entsprechenden Neuerscheinungen geführt hat. Es ist der Auftakt der neuen Reihe „Kinder entdecken berühmte Leute“, die sich berühmten Erfindern und Entdeckern widmet und mit Christine Schulz-Reiss eine erfahrene Sachbuchautorin gewinnen konnte. Sie schildert das Leben Gutenbergs mit den nötigen Informationen zum historischen Kontext so lebendig, dass Wissensvermittlung und literarisches Vergnügen fließend ineinander übergehen. Die kupferstichartigen Illustrationen von Klaus Ensikat machen die spätmittelalterliche Atmosphäre perfekt.



Reisefieber und Forschergeist werden Kinder ab 10 Jahren packen, wenn sie den prachtvollen Sachbuchband „Alexander von Humboldt oder Die Sehnsucht nach der Ferne“ in den Händen halten. Es ist ein Buch mit vielen farbenfrohen, atemberaubenden Illustrationen und liebevoll gezeichneten Karten, die den LeserInnen beim Betrachten einen lebendigen Eindruck davon geben, wie Humboldt sich gefühlt haben muss, als er der beeindruckenden Pflanzen- und Tiervielfalt ferner Länder gegenüberstand und auf seinen jahrelangen Reisen erfuhr, wie groß die weite Welt tatsächlich ist. Es ist aber auch ein Buch, das gelesen werden will und dafür reich belohnt: Mit unglaublichen Geschichten eines aufregenden Lebens, dessen Entdeckerdrang für zwei gereicht hätte.

### Das klassische Sachbuch als Informationslieferant //

Biografien zu historischen oder zeitgenössischen Personen machen nach wie vor einen Teil der jährlich erscheinenden Sachbuchproduktion aus. Kinder und Jugendliche aller Altersstufen können aus einem breiten Spektrum aus passenden Veröffentlichungen wählen, wobei die Aufbereitung und formale wie inhaltliche Gestaltung der Bücher stark variieren: Steckbriefartige Lebensläufe findet man beispielsweise in „100 Forscher, die die Welt verändert haben“ für Kinder ab 8 Jahren oder im Ratgeber „How to be a girl“ für Jugendliche ab 13 Jahren.



Die rundum gelungene Neuerscheinung „Alles über Anne“ wirkt auf den ersten Blick wie ein klassisches Sachbuch, besticht beim Lesen jedoch mit einem innovativen Layout und einer tollen grafischen Gestaltung, die vom Vorsatzpapier bis zu den Seitenrändern einfallsreich durchdacht ist und alle Kniffe eines Buchs im Hardcover-Format nutzt. Es bietet eine erste und umfassende Annäherung an Anne Frank, die Interessierte im Mittelschulalter ansprechen und fesseln wird.

Bestseller-Autor Christian Nürnberger und Südafrika-Experte Stephan Kaußen legen mit ihrer neuen Biografie über „Nelson Mandela“ ein sprachlich wie inhaltlich deutlich anspruchsvolleres Sachbuch für Jugendliche ab 13 Jahren vor.

### Biografien als Comic und Graphic Novel //

Gezeichnete und bebilderte Geschichten haben sich in den letzten Jahren, obwohl häufig als leichtes Lesefutter abgestempelt, zu einem anspruchsvollen Genre der Kinder- und v.a. Jugendliteratur etabliert. Vom dünnen Heftchen bis hin zum dicken Wälzer im Hardcover sprechen sie nicht nur

die „Bilderleser“ an, sondern bereiten mit ausgefeiltem Stil und spannenden Thematiken durchaus auch traditionellen Lesetypen Freude. Mit „Eine Hand voller Sterne“ liegt nun Rafik Schamis autobiografischer Roman als Graphic Novel vor. Die in schwarz, weiß und olivgrün gehaltenen Zeichnungen von Markus Köninger hauchen der Geschichte rund um den namenlosen Bäckerjungen in Damaskus, der von seiner Familie, der Liebe und seinen Zukunftsträumen in der syrischen Stadt erzählt, Leben ein. Doch auch die Unruhen und der Terror der beginnenden Diktatur, vor der sich niemand in Sicherheit wähen kann, spielen eine wichtige Rolle in der über 130 Seiten langen Bildergeschichte, die den vielfach ausgezeichneten Autor auf diese Weise für junge Erwachsene noch einmal neu zugänglich macht.



Eine „offizielle Comic-Biografie“ gibt es nun zum Südtiroler Extrembergsteiger Reinhold Messner. Michele Petruccis naturalistische Comic-Strips beschreiben die Abenteuer, Erregenschaften und Dramen Messners und vermitteln dessen Gefühle und Gedanken in den zahlreichen außergewöhnlichen Lebenssituationen äußerst treffend. In drei Kapiteln hält ein literarischer Reinhold Messner Rückschau auf sein Leben, erzählt von seinen Expeditionen, schmerzlichen Verlusten und vielseitigen Interessen, wobei sein Selbstbewusstsein und eiserner Wille zum Grundton der Schilderungen gehören. Die spannende All-Age-Biografie lebt von der Kraft ihrer Bilder, einem durchdachten Konzept, das vollste Konzentration beim Lesen erfordert, und nicht zuletzt von dem aufregenden Leben des Protagonisten selbst.

**„Ein Leben, wie es spannender nicht sein könnte...“** // Das Leben des legendären Eugène François Vidocq, Ausbrecherkönig, Kriminalist und Vorbild für Arthur Conan Doyles Sherlock Holmes, wird in Walter Hansens „Der Detektiv von Paris“ für Jugendliche ab 12 Jahren literarisch aufgearbeitet. Vidocq kommt durch eine kindliche Dummheit recht früh in Kontakt mit dem Gaunerleben der damaligen Zeit. Ob zu Unrecht oder schuldig, immer wieder muss er Strafen verbüßen, doch Gitterstäbe stellen für den gewitzten Jungen kein Hindernis dar: 25-mal bricht er aus Gefängnissen aus, bis er schlussendlich einen Handel mit dem Polizeipräsidenten von Paris eingeht und zum Berater der Ermittler wird. Der Autor erzählt sich einmal durch sämtliche Genres und es gelingt ihm dabei ein hochspannender Historienkrimi, der eine abenteuerliche Biografie mit etwas dichterischer Freiheit zu einem unterhaltsamen, lustig-verblüffenden Leseerlebnis macht.



**Leseförderung, die über herkömmliche Formen hinausgeht** // Ob als Bilder- oder klassisches Sachbuch, erzählt oder gezeichnet: Lebensläufe außergewöhnlicher Menschen bieten der Kinder- und Jugendliteratur tollen Stoff für aufregende Geschichten. Das junge Lesepublikum kommt damit nicht nur zu Informationen und Sachwissen, sondern auch in den Genuss guter Bücher, die positive Leseerlebnisse schaffen und zeigen, dass es neben dem herkömmlichen Roman eine Fülle an literarischen Formen zu entdecken gibt.

## Büchertipps

- :: Malala Yousafza: **Malalas magischer Stift** (Nord Süd, 2018) / ab 5
- :: Barb Rosenstock: **Der Wundergarten** (Freies Geistesleben, 2018) / ab 6
- :: Christine Schulz-Reiss: **Johannes Gutenberg und das Werk der Bücher** (Kindermann, 2018) / ab 8
- :: Volker Mehnert: **Alexander von Humboldt oder Die Sehnsucht nach der Ferne** (Gerstenberg, 2018) / ab 10
- :: Andrea Mills, Stella Caldwell: **100 Forscher, die die Welt verändert haben** (Dorling Kindersley, 2018) / ab 8
- :: Julia Korbik: **How to be a girl** (Gabriel, 2018) / ab 13
- :: Menno Metselaar u.a.: **Alles über Anne** (Carlsen, 2018) / ab 10
- :: Christian Nürnberger, Stephan Kaußen: **Nelson Mandela** (Gabriel, 2018) / ab 13
- :: Rafik Schami, Markus Königer: **Eine Hand voller Sterne** (Beltz & Gelberg, 2018) / ab 14
- :: Michele Petrucci: **Reinhold Messner** (Knesebeck, 2018) / ab 12
- :: Walter Hansen: **Der Detektiv von Paris** (Ueberreuter, 2018) / ab 12

# // Büchersommer – Sommerbücher

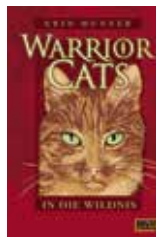
## Der Leseclub aus dem JUKIBUZ empfiehlt tolle Ferienlektüre für Jugendliche

Für Mädchen im Alter von ungefähr 10 Jahren, die gerne lustig-verrückte Bücher lesen, ist dieses Buch genau richtig. Als Cilla erfährt, dass sie eine kleine Schwester bekommt, ist sie gar nicht begeistert. Damit sie auch nach der Geburt ihrer Schwester noch Aufmerksamkeit von ihrer Familie bekommt, schreibt sie ein Buch über ihr turbulentes Leben: „Wie ich aus einem Pinguin einen Elefanten machte“. Besonders gut hat mir gefallen, dass das Buch in der Ich-Form geschrieben wurde.

Buchtipps von Sanja, 10 Jahre alt

Susan Tan: **Wie ich aus einem Pinguin einen Elefanten machte**

Cbt, 2017, 240 Seiten, ab 9



In den Warrior-Cats-Büchern geht es um Wildkatzen, die im Wald überleben müssen. Sie sind in vier Clans aufgeteilt und müssen immer wieder mit Problemen fertigwerden, z.B. mit Überschwemmungen, Streitigkeiten, Hungersnöten und noch vielem mehr... Diese Abenteuer sind so spannend, dass man die Bücher sofort verschlingt. Zum Glück gibt es sieben Staffeln zu je sechs Büchern, dazu noch Spezialbücher und Sonderbände! Diese Bücherreihe empfehle ich Katzenliebhabern im Alter von 8 bis 14 Jahren.

Buchtipps von Sofia, 13 Jahre alt

Erin Hunter: **Warrior Cats. In die Wildnis (Reihe I, Band I), Neuauflage**

Beltz & Gelberg, 2018, 317 Seiten, ab 10



„Ein Baum voller Geheimnisse“ ist ein richtiges Sommerferien-Buch! Die Hauptfigur ist ein Mädchen namens Minty, das gemeinsam mit dem geheimnisvollen Jungen Raymond im dunklen Wald neben ihrem Haus einen Baum voller Geheimnisse findet, die auf Zetteln versteckt sind.

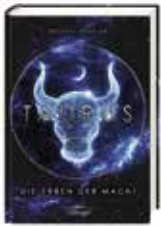
Ich würde dieses tolle Buch allen empfehlen, die Spaß am Lesen haben.

Buchtipps von Emma, 11 Jahre alt

Natalie Standiford:

**Ein Baum voller Geheimnisse**

Carlsen, 2016, 304 Seiten, ab 10



Dieses packende Buch handelt von einem Mädchen namens Natalie, dessen Großvater entführt wird. Als Natalie sich auf die Suche nach ihm macht, kommt sie einer unheimlichen Geheimgesellschaft auf die Spur. Ich fand das Buch so spannend, dass ich es nicht weglegen konnte, bevor ich es fertiggelesen hatte. Ich habe bis 23 Uhr gelesen und hab es gar nicht bemerkt! „Taurus“ ist für Kinder ab 10 Jahren gut geeignet.

Buchtipps von Noah, 12 Jahre alt

Michael Templar: **Taurus - Die Erben der Macht (Band 1 der Sternen-Saga)**

Oetinger, 2018, 384 Seiten, ab 10



In diesem Buch geht es um ein Mädchen namens Nova. Nova wird von einer Wahrsagerin auf dem Jahrmarkt verflucht, und das, obwohl sie nicht einmal an Magie und solches Zeug glaubt! Nun hat Nova plötzlich einen bösen Zwilling namens Avon, der für viel Aufregung sorgt. Allen, die gerne lange und spannende Bücher lesen, würde ich dieses Buch empfehlen. Es hat mich so gefesselt, ich habe es kaum noch aus der Hand legen können.

Buchtipps von Emma, 11 Jahre alt

Tanja Voosen: **Nova und Avon - Mein böser, böser Zwilling**

Carlsen, 2017, 304 Seiten, ab 11

Yara und Noel sind die Hauptfiguren in diesem wunderschönen Buch, in dem sich alles um die Liebe dreht. Diese zwei Jugendlichen müssen sich auf eine Reise begeben, um einem verstorbenen Mann die letzten zehn Wünsche zu erfüllen. Ich habe dieses Buch innerhalb eines Tages gelesen, da ich es einfach nicht mehr weglegen konnte!

Buchtipps von Ariadne, 12 Jahre alt

Ava Reed: **Wir fliegen, wenn wir fallen**

Ueberreuter, 2017, 304 Seiten, ab 12

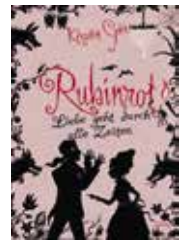


In den Büchern „Rubinrot“, „Saphirblau“ und „Smaragdgrün“ geht es um 2 Jugendliche namens Gwendolyn und Gideon. Sie verlieben sich in einander, und das nicht nur in der Gegenwart, sondern auch in der Vergangenheit und in der Zukunft! Alle, die gerne spannende Liebesromane lesen, werden auch diese Bücher lieben.

Buchtipps von Ariadne, 12 Jahre alt

Kerstin Gier: **Edelsteintrilogie. Rubinrot (1) - Liebe geht durch alle Zeiten**

Arena, 2014, 352 Seiten, ab 12



Auch im kommenden Herbst wird der JUKIBUZ-Leseclub für Jugendliche ab 9 Jahren wieder starten. Informationen gibt es ab Mitte August im neuen JUKIBUZ-Programm oder online unter [www.kulturinstitut.org](http://www.kulturinstitut.org).





[www.biblio24.it](http://www.biblio24.it)

einfach einloggen und sofort  
rund um die Uhr digitale  
Medien wie eBooks, ePaper,  
eAudios und eVideos bequem  
und kostenlos ausleihen und  
herunterladen.

ein Gemeinschaftsprojekt von

**Landesbibliothek  
Dr. Friedrich Teßmann**  
Bibliotech Provinziela / Biblioteca Provinciale

gefördert von  
Stiftung Südtiroler Sparkasse  
Fondazione Cassa di Risparmio  
sostenuto da

## Medea

**Frauen und Macht** // Darum geht es in Christa Wolfs Roman „Medea. Stimmen“. Doch bei Christa Wolf ist die Frau – nämlich Medea – anders als im griechischen Drama nicht die mächtige Kindsmörderin, sondern gerät selbst in die Mühlen der Macht. Das Deutsche Theater Berlin hat Christa Wolfs Roman unter der Regie von Tilmann Köhler für die Bühne adaptiert und mit Maren Eggert als Medea prominent besetzt. Das Südtiroler Kulturinstitut hatte die Inszenierung ins Bozner Waltherhaus eingeladen, sehr zur Freude des Sponsors Maximin Liebl von der Bozner Madonna Apotheke. Oswald Rogger, Präsident der Volkshochschule Südtirol, konnte als Mitveranstalter auch zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter der Volkshochschule Südtirol begrüßen.

*Brigitte Margesin, Verwaltungsrätin des Kulturinstituts mit Ressortdirektor Armin Gatterer*



Foto: SKI-Archiv

## New York Polyphony

*Der Vorsitzende des Südtiroler Kulturinstituts Hans-Christoph von Hohenbühel mit Gattin Monika sowie Elisabeth und Gottfried Vonmetz*



Foto: SKI-Archiv

**Alte Musik** // Bei Musik aus New York denkt man nicht unbedingt an Alte Musik. Doch die vier Herren des A-Cappella-Ensembles New York Polyphony wurden vor allem damit berühmt. Ihr musikalisches Repertoire reicht aber bis in die Gegenwart, was sie beim Konzert im Brunecker Ragenhaus bewiesen. Mateo Taibon bereitete das Publikum bei seiner Einführung in der Athesia-Buchhandlung auf einen besonderen Abend vor. Auch Gottfried Vonmetz, Leiter des Zweitsitzes Bozen als Vertreter des Sponsors Mediocredito Investitionsbank war erstaunt, welche Klangfülle mit nur vier Stimmen erzielt werden kann.

## The Who and the What

**Zerreißprobe** // Man hat es nicht immer leicht mit den eigenen Kindern – und Eltern. Eine genauso humorvolle wie tiefgreifende Geschichte darüber erzählt der Autor Ayad Akhtar in seinem Theaterstück „The Who and the What“: Ausgerechnet den Propheten Mohammed will die Tochter in einem Buch auseinandernehmen, was die Familie auf eine harte Probe stellt. Der Vater möchte nämlich nur eines: die zwei Töchter verheiratet sehen. Das Deutsche Schauspielhaus Hamburg hat mit der deutschsprachigen Erstaufführung des Stückes einen großen Erfolg gelandet. Auf Einladung des Südtiroler Kulturinstituts war die Inszenierung als Gastspiel im Bozner Waltherhaus und im Meraner Stadttheater zu sehen. Michael Meyer und Melissa Fischer als Vertreter des Sponsors Hypo Vorarlberg Leasing freuten sich über den Publikumserfolg.

*Melissa Fischer von der Hypo Vorarlberg Leasing und Michael Hölzl, CEO von Firstavenue*



Foto: SKI-Archiv

## Zorro – Rächer der Würstelmänner

**Wiener Gemüt und Heurigenstimmung** // Ob als Inspektor Jury in der gleichnamigen TV-Serie oder als Frauenschwarm in Kinofilmen wie „Der letzte Tanz“ – der Schauspieler Fritz Karl zeigt in seinen vielen Rollen stets, wie wandlungsfähig er ist. Dass er auch ein begnadeter Vorleser ist und den perfekten „Zorro“ abgibt, bewies er bei seinen Lesungen in Schlanders und Bruneck Ende April. Der humorvolle Text „Zorro – Rächer der Würstelmänner“ des Autors H. C. Artmann gab dem Programm seinen Titel und stand beispielhaft für den Inhalt der Lesung: literarische Perlen des abgründigen Wiener Humors von Anton Kuh bis Alfred Polgar. Musikalisch begleitet wurde Fritz Karl von den OÖ. Concert-Schrammeln, die für die passende Heurigen-Stimmung sorgten.

Alex Agostini, Mitarbeiter des Kulturinstituts, Monika Holzner, Präsidentin des Kulturhauses Schlanders, Fritz Karl sowie Martin Trafoier, Verwaltungsrat des Kulturinstituts



Foto: SKI-Archiv

## Bücherwelten in Schlanders

V. l.: Julia Aufderklamm, Johannes Andresen, Volker Klotz, Raimund Rechenmacher, Monika Wielander Habicher, Martin Trafoier, Karin Larcher, Hans-Christoph von Hohenbühel, Gudrun Warger, Ramona Kuen



Foto: SKI-Archiv

**Auf Wanderschaft** // Die Bücherausstellung, die im Jänner im Waltherhaus in Bozen präsentiert worden war, war erstmals auch in Schlanders zu sehen. Der Leiter der Mittelpunktbibliothek Schlanders Raimund Rechenmacher konnte bei der Eröffnung zahlreiche Gäste begrüßen. Grußworte überbrachten Johannes Andresen von der Landesbibliothek Teßmann und Hans-Christoph von Hohenbühel vom Südtiroler Kulturinstitut. Der geschäftsführende Abteilungsdirektor Volker Klotz hielt ein Kurzreferat zum Thema „Wer soll das alles lesen?“ Rund um die Ausstellung gab es ein reichhaltiges Rahmenprogramm.

## Buchkunst - Kunstbuch

**Raum und Zeit** // Zum zweiten Mal fand unter dem Motto „Buchkunst – Kunstbuch“ eine von Eva Gratl konzipierte und von Peter Karlhuber gestaltete Ausstellung statt. Unterschiedliche Bücher und Buch-Kunstwerke entführten die Besucher in ein weites Feld von Raum und Zeit: Dabei öffneten sich Sehnsuchtsorte, fremde und nahe Welten, große und kleine Räume. Vom Tagebuch als Erinnerungsstütze, von der privaten Aufzeichnung bis zum Fotobuch, von der Dokumentation fremder Welten bis hin zum Raum, der unsere Biographie ist. Auch die 3. Klasse Oberschule des Franziskanergymnasiums mit Karin Larcher ließ sich – angeleitet von Eva Gratl – in private Dichter-Räume, nach Jemen und China, in die Türkei, nach Tahiti und in den Weltraum führen.

3. Klasse Oberschule des Franziskanergymnasiums mit Karin Larcher (3. v. l.) und der Kuratorin der Ausstellung Eva Gratl (ganz rechts)



Foto: SKI-Archiv

# Programm im Überblick

Die Veranstaltungen des Südtiroler Kulturinstituts werden unterstützt von der Südtiroler Landesregierung, Abteilung deutsche Kultur

## Konzerte

### Federspiel

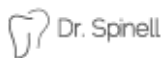
#### „Wolperting“

Im neuen Programm „Wolperting“ des österreichischen Bläserseptetts Federspiel bildet scheinbar Unvereinbares eine faszinierende Einheit: Hier leben Fiakerlieder, aztekische Melodien und romantische Volkslieder nebeneinander als Beispiel für „geklungene Integration“. Auf dieses Fundament aus unterschiedlichsten Traditionen baut das Septett fantastische Klangwelten, in denen elektronische Sounds genauso willkommen sind wie Elemente aus Minimal Music und Filmmusik.



Foto: Marie Frodl

**Do., 20.06.2019, 20.30 Uhr**  
Bozen, Schloss Runkelstein



### Jütz

#### „hin & über“

Schon zum zweiten Mal stellt Jütz auf Schloss Runkelstein die gesamtalpine Folklore kopfüber in den Rahmen einer ungenierten, alle Sinne beanspruchenden Klangkonferenz. Die aus der Schweiz und aus Tirol stammenden Musiker – Sängerin, Violinistin und Hackbrett-Virtuosin Isa Kurz, Kontrabassist Philipp Moll und Trompeter Daniel Woodtli – werfen einen frischen Blick auf alpine Volksmusik, Avantgarde und Jazz und vermischen die Genres mit viel Charme und Witz.



Foto: Yannik Mosimann

**Di., 25.06.2019, 20.30 Uhr**  
Bozen, Schloss Runkelstein

**Do., 27.06.2019, 20.30 Uhr**  
Kastelbell-Tschars, Schloss Kastelbell



In Zusammenarbeit mit



### Liguriani

Das aus Ligurien stammende Ensemble Liguriani ist das erste Mal in Südtirol zu Gast. Die fünf Musiker wollen mit ihrer Musik Bilder und Emotionen der Kultur und der Traditionen Liguriens wachrufen, jenes Grenzlandes und Begegnungsraumes vieler unterschiedlicher, sowohl vom Meer als auch vom Festland beeinflussten Kulturen. Die Liguriani mischen regionale Balladen mit Tanzmusik wie Bisagna, Walzer, Perigordino, Alessandrina und interpretieren ihr Repertoire in Anlehnung an die Tradition, gleichzeitig aber auch mit Gespür für den zeitgenössischen Musikgeschmack.



Foto: Liguriani

**Fr., 28.06.2019, 20.30 Uhr**  
Bozen, Schloss Runkelstein



In Zusammenarbeit mit



### folksmilch

#### „Palermo“

In der Musik von folksmilch fließen verschiedene Musikstile ineinander – wie in einer akustischen Melange. Das Ergebnis ist kammermusikalischer Crossover:

leidenschaftlicher Tango, virtuose Klassik, mitreißender Balkan-Swing sowie musikkabarettistische Einlagen finden auf harmonische Art und Weise nebeneinander ihren klingenden Raum. Mit dem neuen Programm „Palermo“ lädt folksmilch sein Publikum dazu ein, es auf eine unerhört abwechslungsreiche und mitreißende Klangreise durch die vielen Musiken dieser Welt zu begleiten. Von W.A. Mozart und Franz Lehár geht es auf atemberaubende Weise über den Jazz und (Austro-)Pop (EAV, Michael Jackson) bis hin zur Folklore und Kammermusik.



Foto: Lucija Novak

**Do., 04.07.2019, 20.30 Uhr**  
Bozen, Schloss Runkelstein

## NORDWAL

### Hubert Dorigatti

#### „Memphisto“

Memphis liegt in Südtirol und der Teufel spielt Blues – oder? Ach ja, der Teufel kommt aus Bruneck und spielt tatsächlich Blues. Das weiß man spätestens, seit Hubert Dorigatti den renommierten IBC Blues Challenge als bester italienischer Bluesmusiker gewann. Und wenn Mephisto ein Blueser ist, dann wird die Höllenstadt wohl „Memphisto“ heißen – so der Name von Dorigattis neuem Album. Der Stil des traditionellen Südstaatenblues der USA mit musikalischen Vorbildern wie Bill Broonzy, Robert Johnson oder Lightnin Hopkins steht für jene musikalische Tradition, in die sich auch Dorigatti mit seinen musikalischen Kompositionen einreicht. Seine Songs erzählen vom letzten Atemzug, der Seelensuche oder verklärten Kindheitserinnerungen – Blues eben.



Foto: Silbersalz

**Di., 09.07.2019, 20.30 Uhr**  
Bozen, Schloss Runkelstein

**Mi., 10.07.2019, 20.30 Uhr**  
Bruneck, Ragenhaus

**rothblaas**

In Zusammenarbeit mit



Musikschiule Bruneck  
Scuola di musica Brunico

Uwaga!

### „Dance“

Ein virtuoser klassischer Violinist mit Vorliebe für osteuropäische Musik, ein Jazzgeiger mit Punkrock-Erfahrung, ein meisterhaft improvisierender Akkordeonist mit Balkan-Sound im Blut und ein Bassist, der sich in Symphonieorchestern ebenso zu Hause fühlt wie in Jazzcombos oder Funkbands – das sind Uwaga! Die vier experimentierfreudigen Musiker zerlegen leidenschaftlich Musikstile in ihre Einzelteile und erschaffen daraus neue Musikwelten.

Im Programm „Dance“ zerlegt Uwaga! Ballettsuiten und katapultiert sie in andere Sphären, bringt barocke Menuette und Tango Nuevo zum grooven oder spielt akustische Versionen von Disco-Helden ihrer Jugend wie Daft Punk oder The Prodigy.



Foto: Ebbert & Ebbert Fotografie

**Fr., 12.07.2019, 20.30 Uhr**  
Bozen, Schloss Runkelstein

bureau **Plattner**

Ein Kultursponsoring der



Karten für die Konzerte erhalten Sie im Südtiroler Kulturinstitut oder bei Athesia Ticket. Informationen unter: Tel. 0471 313800, [www.kulturinstitut.org](http://www.kulturinstitut.org)

## Jukibuz

### Der Klang des Waldes

Seminar für Kinder von 6 bis 10

Mit musikalischen Klängen und rhythmischen Experimenten lassen die Kinder den Wald und seine tierischen Bewohner lebendig werden. Die Kinder erforschen an fünf Vormittagen mit spannenden Sachbüchern und lustigen Geschichten den Wald und vertonen mit Instrumenten Tiergeräusche und Blätterraschen. Referentinnen: Julia Aufderklamm, Brigitte Kustatscher

**Mo., 24.06.Fr.–28.06.2019,**  
**jeweils von 8.30–12.30 Uhr**  
Bozen, JUKIBUZ

### Cooler Bücher für heiße Tage 2019

Seminar für Kinder von 7 bis 12

An fünf Vormittagen fährt die Kindergruppe mit der Seilbahn nach Kohlern und spaziert zum Seminarraum im Gasthof Kohlern. Hier wird vorgelesen, Bücher werden spielerisch entdeckt, Experimente aus Sachbüchern durchgeführt und Buchinhalte kreativ umgesetzt. Aufenthalte in Wiesen und Wäldern, Spiel und Spaß sind täglich vorgesehen. Referentinnen: Elisabeth Nitz, Brigitte Kustatscher



Foto: SKI-Archiv

**Mo., 22.07.Fr.–26.07.2019,**  
**jeweils von 8.30–13 Uhr**  
Kohlern, Gasthof Kohlern

Die Tätigkeit des Jukibuz wird



Anmeldungen für die Veranstaltungen des Jukibuz: Online unter [www.kulturinstitut.org](http://www.kulturinstitut.org), Menüpunkt „Anmeldungen Jukibuz“  
Informationen: Tel. 0471 313830

## Tanz Bozen 2019

Von 15. bis 27. Juli 2019 steht Bozen ganz im Zeichen des Tanzes und wird wieder rund 750 Tanzbegeisterte aus Nah und Fern anziehen. Das vom Südtiroler Kulturinstitut ausgerichtete und von der künstlerischen Leiterin Sharon Booth ausgewählte Tanzkursprogramm umfasst verschiedene Tanzstile und Niveaus und bietet damit allen TänzerInnen, egal ob Anfänger oder Profi, eine große Auswahl: Steppen, Jazz, Ballett, Lindy Hop, Contemporary, Afro Caribbean, Pilates, Yoga und viele mehr.

### 1. Woche: 15.–20.07.2019

**Esther Balfe:** Golden Age Ballet, Insight to Forsythe, Pathways to Dance

**Didier Barbe:** DanceWorks Jazz

**Sharon Booth:** Ballett KIDS

**Gilson de Assis:** Rhythm4Dance KIDS, Tanzprojekt KIDS

**Gabriele Haslinger:** Ballett

**Hsin-Yi Hsiang:** Gaga, Ohad Naharin's Repertory

**Alexandre Lesouéf:** Contemporary Hip Hop, Hip Hop KIDS

**Fabrizio Lulli:** DanceWorks Hip Hop, Hip Hop KIDS

**Jennifer Mann:** Core Yoga, Contemporary, Yoga Quiet Expansion

**Malcolm Manning:** Ensemble Improvisation, Feldenkrais

**Paul McLinden:** Pilates

**Tamara McLorg:** Community Dance

**Anne Marie Porras:** Jazz, Jazz-Pädagogik-Seminar

**Nathalie Rajawasala:** Bollywood, Bollywood KIDS

**Avalon Rathgeb:** Steppen, Body Groove KIDS

**Alessandra Tirendi:** Kreativer Kindertanz und Tanzprojekt KIDS

**Natalia Viñas Roig:** Contemporary

**Sam Watson:** American Jazz, Golden Age Jazz



Foto: SKI-Archiv

### 2. Woche: 22.–27.07.2019

**Marco Auggiero:** Contemporary

**Eric Beauchesne:** Kidd Pivot: Improvisation & Methodology, Crystal Pite Repertory  
Sharon Booth: Modern KIDS

**Gabriella Cimino:** Pilates, Pilates-Pädagogik-Seminar

**Benjamin Cook:** Charleston Jazz, Lindy Hop



Foto: SKI-Archiv

**Gilson de Assis:** Rhythm4Dance KIDS, Tanzprojekt KIDS  
**Anna Herrmann:** Ballett, Kylián/Goecke Repertory  
**Robert Hewitt:** Ballett  
**Juanjo Hinojosa:** Latin Jazz, Latin Jazz KIDS  
**Chantal Loial:** Afro Caribbean Dance, Afro KIDS  
**Jennifer Mann:** Breathing Body, Contemporary  
**Yurena Molina Torres:** Hip Hop, Hip Hop KIDS  
**Fabiana Pastorini:** Golden Age Contemporary, Dance for Health  
**Max Pollak:** Steppen, Body Percussion KIDS  
**Anne Marie Porras:** Jazz  
**Audrey van Herck:** Family Time Ballet, Floor Barre & PBT, Pointe and Variations  
**Sam Watson:** Golden Age Jazz, American Jazz  
**Tina Rauter:** Kreativer Kindertanz und Tanzprojekt KIDS

### 3-Tages-Kurse

**Alex Frei:** Fosse Style, Modern Horton (25.-27.07.)  
**Juanjo Hinojosa:** Lyrical Jazz (22.-24.07.)  
**Fabiana Pastorini:** Modern (22.-24.07.)

## Sprachstelle

### Leseclub: Neue Bücher im Gespräch

Im Leseclub haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit zu erfahren, was es an lesenswerten Neuerscheinungen gibt und mit anderen über Bücher, die Literatur und eigene Lektüreeindrücke zu diskutieren. Bei jedem Treffen geht es um neue Bücher zu einem bestimmten Thema. Empfehlenswert ist es, jeweils eines davon auszuwählen und vorab zu lesen. Im Herbst befasst sich der Leseclub mit preisgekrönten Büchern. Beim ersten Treffen wird eine Auswahl der Debütromane, die für den Tumler-Preis nominiert sind, besprochen. Beim zweiten Treffen richtet sich der Blick auf den Deutschen, den Österreicherischen und den Schweizer Buchpreis.

Referentin: Margot Schwienbacher Pichler

**Do., 12.09.2019 und Do., 14.11.2019, jeweils 18–19.30 Uhr**  
 Bozen, Waltherhaus

Anmeldung: unter Tel. 0471 061444, info@volkshochschule.it bis zum 05.09.2019

Eine Veranstaltung des Forums Text und Literatur

### Wort für Wort – Wie baut man eine gute Geschichte?

Was macht eine Geschichte lesenswert? „Vielleicht geht es um die größtmögliche Intensität in der Beziehung zur Sprache. Und um Notwendigkeit. Einem Text, einem Satz, einem einzelnen Wort möchte ich die Notwendigkeit ablesen können, das Zwingende, das ihm zugrundeliegt“, ist die Autorin Petra Nagenkögel überzeugt. Geschichten schreiben ist nicht nur ein Feilen an der Sprache. Eine Geschichte lebt von ihrer Handlung, von lebendigen Figuren. Eine gute Geschichte ist eine, von der die LeserInnen spüren, dass sie geschrieben hat werden müssen. Referentin: Petra Nagenkögel



**Fr., 04.10.2019, 18–21.30 Uhr und Sa., 05.10.2019, jeweils 9–16.30 Uhr**  
 Sarns, Haus St. Georg, Waltherhaus

Anmeldung: unter Tel. 0472 832204, info@cusanus.bz.it bis zum 28.09.2019

Eine Veranstaltung des Forums Text und Literatur

### Literarisches Innsbruck

Der Tag beginnt mit einem Literatur-Spaziergang mit Iris Kathan durch und rund um die Innsbrucker Altstadt, der zu zentralen, aber auch versteckten literarischen Schauplätzen und Orten führt. Dann folgt ein Besuch des Brenner-Archivs, wo Vor- und Nachlässe zahlreicher Schriftsteller und anderer Kulturschaffender liegen, darunter etwa von Karl Kraus, Georg Trakl, Christine Busta, Nobert C. Kaser, Felix Mitterer und Joseph Zoderer. Maria Piok wird ausgewählte Schätze aus den Sammlungen des Archivs zeigen. Das Nachmittagsprogramm ist Georg Trakl gewidmet, der in Innsbruck, „der brutalsten und gemeinsten Stadt (...), die auf dieser beladenen u. verfluchten Welt existiert“, seine schaffensreichste und letzte Lebenszeit verbracht hat.

Referentinnen: Iris Kathan, Maria Piok



Foto: Iris Kathan

**Sa., 19.10.2019, 9.45–17.15 Uhr**  
 Innsbruck, Treffpunkt um 9.45 Uhr am Innsbrucker Hauptbahnhof

Anmeldung: unter Tel. 0471 061444, info@volkshochschule.it bis zum 04.10.2019

Eine Veranstaltung des Forums Text und Literatur

### Presseakademie

#### Werbetexte auf den Punkt

Mit einem Erdbeben starten und dann langsam steigern – so ‚agiert‘ ein starker Werbetext. Er packt seine Zielgruppe, lässt sie nicht mehr los, hat sie bis zur letzten Silbe an Bord. Er macht neugierig, bildet Image, setzt Verkaufsimpulse. Und das in jeder Form: in der Head, in Anzeige, Prospekt, Website, Social Media, Einladung und Co. Die TeilnehmerInnen lernen, mit Werbetexten zu bleiben – im Kopf und Herzen der Kunden. Referent: Andreas J. Schneider

**Mo., 21.10.2019 und Di., 22.10.2019, jeweils 9–17 Uhr (inkl. Mittagspause)**  
 Bozen, Waltherhaus

Anmeldung: unter Tel. 0471 061444, info@volkshochschule.it; www.presseakademie.it bis zum 07.10.2019

### Presseakademie

#### Bessere PR durch Storytelling

Geschichten ankern sofort, das macht sie in der PR so wertvoll. Weil Kino im Kopf entsteht. Mit Geschichten wird das Wesentliche eines Unternehmens, von Produkten und Dienstleistungen, einer Region erzählt. In Geschichten geht es um Menschen und wie diese anpacken, um was zu erreichen. Die TeilnehmerInnen lernen, die Geschichten Ihres Unternehmens zu finden, zu komponieren und zu schreiben.

Referent: Andreas J. Schneider



Foto: Andreas J. Schneider

**Mi., 23.10.2019 und Do., 24.10.2019,  
jeweils 9–17 Uhr (inkl. Mittagspause)**  
Bozen, Waltherhaus

Anmeldung: unter Tel. 0471 061444,  
info@volkshochschule.it;  
www.presseakademie.it  
bis zum 07.10.2019

**PRESSE  
AKADEMIE**

Eine gemeinsame Veranstaltung der  
Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut  
und der Volkshochschule Südtirol

Informationen unter Tel. 0471 313820,  
www.kulturinstitut.org  
Bestellen Sie den kostenlosen News-  
letter der Sprachstelle:  
sprache@kulturinstitut.org

## Tagung

Landeskundliche Tagung

Ulten



Alljährlich wird ein Südtiroler Raum  
näher unter die Lupe genommen, werden  
dessen Geschichte und Kultur behandelt.  
Für 2019 ist die Wahl auf das Ultental  
gefallen. Brandaktuell ist in Ulten die  
Eröffnung des neuen Dokumentations-  
zentrums „Culten“ am Kirchhügel von St.  
Walburg, wo urgeschichtliche Siedlung  
und Brandopferplatz sowie der spät-  
mittelalterliche Blockbau „F'Hochhaus“  
thematisiert werden. Burg Eschenlohe  
und die Grafen von Ulten, Bismarck, Sissi,  
Mann und das Mitterbad, Elektrifizierung,  
Kraftwerksbau und Staudämme sind  
weitere Themen.

Referenten: Markus Breitenberger, Chris-  
toph Gufler, Martin Laimer, Josef Nössing,  
Walter Pichler, Hubert Steiner

**Mo., 22.–Mi., 24.07.2018**  
St. Walburg, Grundschule

Anmeldungen beim Katholischen  
Südtiroler Lehrerbund, ksl@asm-ksl.it

## Ausstellung

Seit nun vielen Jahren veranstaltet das  
Südtiroler Kulturinstitut in Zusammen-  
arbeit mit der Stiftung Walter Amonn  
alljährlich im September auf Schloss  
Moos-Schulthaus in Eppan eine Ausstel-  
lung. Für Herbst 2019 ist eine Retrospek-  
tive über das Schaffen des Gründers der  
Stiftung, Walter Amonn, geplant.

**Eröffnung: 20.09.2019, 18 Uhr**

**Dauer: bis 17.10.2019**

**Öffnungszeiten: täglich 15–18 Uhr**  
Eppan, Schloss Moos-Schulthaus



## Impressum:

**Eigentümer und Herausgeber:** Südtiroler Kulturinstitut

**Vorsitzender:** Hans-Christoph von Hohenbühel

**Stellvertretende Vorsitzende:** Othmar Parteli, Karin Larcher

**Eintragung im Landesgericht Bozen:** Nr. 30/2011 vom 27.12.2001

**Presserechtlich verantwortlich:** Günther Heidegger

**Redaktionsleitung:** Sigrid Hafner

**Redaktion:** Julia Aufderklamm, Monika Obrist, Birgitte Kustatscher

**GastautorInnen:** Mateo Taibon, Edith Wolf Perez

**Titelbild:** Foto: Avalon Rathgeb © Nicki Gell

**Grafik:** Marlis Mitterutzner, Athesia Druck  
ein//blick – Das Magazin des Südtiroler Kulturinstituts erscheint  
drei Mal im Jahr. Nachdruck von Texten und Abdruck von Fotos  
sind nicht gestattet.

**Redaktionsanschrift:**

Schlernstraße 1, 39100 Bozen

Tel. 0471 313800, Fax 0471 313888

www.kulturinstitut.org

info@kulturinstitut.org

gefördert von:



Deutsche Kultur



Platz für  
**Begegnung.**

**Zum Beispiel im Theater.**  
Und wo trifft man dich?

Mal ist es eine Aufführung, mal ein Konzert oder auch ein geselliges Volksfest. Wir sind mit dabei und fördern nicht nur die Vereine und Veranstaltungen, sondern auch die Begegnung der Menschen mit Kultur und Erlebnis.

[www.raiffeisen.it](http://www.raiffeisen.it)



**Raiffeisen**  
Meine Bank